

Dreieinigkeits-Gemeinde

Hauptstraße 34 – 36 • 49152 Bad Essen (Rabber)



Dreieinigkeitsgemeinde • Hauptstraße 34 – 36 • 49152 Bad Essen

«Anrede»
«Vorname» «Name»
«Straße»

«PLZ» «Ort»

PFARRAMT

Hauptstraße 36
49152 Bad Essen (Rabber)

fon: +49 (5472) 78 33
fon: +49 (5472) 94 99 839
mobile : +49 (171) 95 86 523
fax: +49 (171) 95 86 749
e-mail: Rabber-Blasheim@selk.de
Internet: www.selk-rabber.de

Bad Essen, im November 2002

Dritter Infobrief an alle Gemeindeglieder der Dreieinigkeitsgemeinde Rabber ab 18 Jahre ...

Was ist mir meine Dreieinigkeitsgemeinde wert?

- Mein Kirchenbeitrag 2003 -

Motto:
**Mit Herz
und
Verstand**

Liebes Gemeindeglied,

dies ist nun der dritte, mit Spannung erwartete Infobrief unserer Kirchenbeitragsaktion „Mit Herz und Verstand“. Wir haben auf die ersten Briefe schon viele positive Reaktionen gehört, vor allem auf die Informationen zur Frage: „Wie funktioniert Kirche ohne Kirchensteuer?“ Aber auch manche Fragen wurden laut: Ist es denn so schlimm? Der „Einblick in die Gemeindegasse“ im zweiten Infobrief hat manchen die Augen geöffnet.

Bitte lesen Sie auch diesen Brief in Ruhe durch, vor allem: Versuchen Sie einmal, die in der Überschrift gestellte Frage für

sich zu beantworten. Sie ist ernst gemeint: Was ist mir meine Gemeinde wert? Was bedeutet mir meine Kirche? Wie stehe ich zu ihr? Wie wichtig finde ich sie? Brauche ich sie überhaupt? Wenn ja, wofür? Wenn nein, was hält mich trotzdem?

Wir fragen also nach Ihrer Wertschätzung. Und wir fragen dann konkret: Was bin ich bereit an Geld zu geben, damit diese meine Kirche erhalten bleibt?

Geben ist Herzenssache

Zwischen beiden Fragen besteht ein direkter Zusammenhang. Denn wie viel Geld ein Gemeindeglied der Kirche gibt, hängt sicherlich von seinen wirtschaftlichen Verhältnissen ab. Es hängt aber auch ganz entscheidend von seinem Glauben ab.

Denn wem Jesus Christus, der Herr und Heiland der Kirche, wichtig ist, also ein Herzensanliegen, dem ist auch die Kirche mit all ihren Diensten und Aufgaben wichtig und entsprechend auch etwas wert.

Wenn Christen den Zehnten geben, wie im Alten Testament gefordert (Mal. 3, 10), ist das eine gute Regel. Neutestamentlich gesehen, darf dies aber nicht zu einer geistlichen Pflicht

erhoben werden. Paulus argumentiert anders: Jeder soll so viel geben, wie er es sich "im Herzen" vorgenommen hat (vgl. 2. Kor. 9, 7), denn Gott hat einen "fröhlichen Geber" lieb.

Geben ist also Herzenssache. Deshalb wird keiner gezwungen, einen bestimmten Betrag zu geben. Denn dann wäre es schon nicht mehr Herzenssache. Aber: Christus kann nicht ohne Kirche sein und die Kirche nicht ohne Christus. Und zu jedem will Christus eine Beziehung haben. Das hat für unsere Dreieinigkeitsgemeinde als Teil der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) in Deutschland eine fundamentale Bedeutung.

Wie viel sollte man geben? Ihre Selbsteinschätzung ist gefragt!

Mit diesem Brief bitten wir Sie nun, sich selbst zu prüfen und entsprechend einen angemessenen Kirchenbeitrag zu bezahlen. Sie werden fragen: Was ist angemessen? Bisher galt in unserer Dreieinigkeitsgemeinde dafür die Devise: 3 bis 4 %

vom Bruttoeinkommen. Wir haben eine Beitragstabelle entwickelt, aus der Sie ablesen können, wie viel das monatlich im Einzelnen ausmacht. In den Erläuterungen zur Tabelle wird auch beschrieben, welche Einkünfte für die Selbsteinschätzung

nach unserer Auffassung maßgeblich sind. Im Sinne einer "Sozialklausel" haben wir dabei bewusst auf die Einbeziehung des Kindergeldes für Familien mit minderjährigen oder in der Ausbildung befindenden Kindern verzichtet. Die Tabelle orientiert sich am monatlichen Bruttoeinkommen und ist für Sie als Rechen- bzw. Orientierungshilfe gedacht.

In der Spalte 2 ist der Kirchenbeitrag auf der Basis von 3 % errechnet. Wir gehen davon aus, dass viele Gemeindeglieder unserer Dreieinigkeitsgemeinde sich bisher danach eingestuft haben. Dieser Beitrag reicht leider nicht mehr aus. In der Spalte 3 basiert der Kirchenbeitrag auf 4 % des Bruttoeinkommens. Diesen Betrag benötigen wir, um allein die laufenden Kosten im nächsten Jahr auch tragen zu können. Dem Kirchenbeitrag in der Spalte 4 schließlich liegen 5 % des Bruttoeinkommens zugrunde. Eine Selbsteinschätzung auf dieser Basis würde uns in die Lage versetzen, die in nächster Zeit vor uns liegenden und dringend erforderlichen Maßnahmen zur Erhaltung unserer Gebäude mit etwas mehr Mut angehen zu können.

Wir kennen Ihre Einkünfte und Vermögenssituation nicht. Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass Sie sich selbst einschätzen im Blick auf den Betrag, den Sie monatlich geben können und wollen. Sie ermöglichen uns damit eine bessere Planung als bisher. Bitte bedenken Sie dabei folgendes:

- In 2003 wird von unserer Dreieinigkeitsgemeinde eine Abgabe an die Gesamtkirche in Höhe von 55.500 € erwartet. Die neue Kirchenheizung kostet uns ca. 17.000 €. Weitere Renovierungsarbeiten an und in der Kirche sind noch notwendig. Auch die üblicherweise anfallenden laufenden Kosten im Jahr wollen gedeckt sein. Wir können diese Aufgaben nur bewältigen, wenn wir wissen, ob das Geld auch wirklich zusammenkommt.
- Einige Gemeindeglieder haben ihren Kirchenbeitrag jedes Jahr angepasst; vielen Dank dafür. Andere haben darüber hinaus schon immer mehr gezahlt, als wir erwarten konnten. Auch dafür sagen wir Danke! Viele aber haben ihren Kirchenbeitrag seit Jahren nicht oder kaum erhöht. Diese Gemeindeglieder bitten wir, dieses nachzuholen und ihren Beitrag anzupassen.
- Jedes Gemeindeglied ab 18 Jahre, das ein eigenes Einkommen bezieht (Lohn / Gehalt, Rente, Ausbildungsvergütung) ist nach unserer Gemeindeordnung verpflichtet, zu zahlen. Von Ehepartnern, die beide verdienen, erwarten wir einen Kirchenbeitrag entsprechend des gemeinsamen Bruttoeinkommens. Bei Mischehen, Studenten, Wehrpflichtigen und Zivildienstleistenden siehe Erläuterungen zur Tabelle.

Konkret bitten wir alle Gemeindeglieder ab 18 Jahre,

- um eine monatliche Zahlung, da die finanziellen Verpflichtungen monatlich anfallen.
- einen Dauerauftrag einzurichten. Sie müssen dann nicht jeden Monat an die Überweisung denken. Oder noch besser,
- am monatlichen Lastschriftverfahren teilzunehmen. Das kostet Sie dann weniger Gebühren. Eine Kündigung ist jederzeit möglich.

- auf folgende Konten zu überweisen:
 - Volksbank Wittlage eG
BLZ: 265 626 94 – Kontonummer: 100 1315 600
- oder
- Sparkasse Osnabrück
BLZ 265 501 05 – Kontonummer: 500 1748

Geben ist Vertrauenssache

Bitte tragen Sie Ihren Kirchenbeitrag in den Antwortbrief ein und senden Sie den Brief innerhalb der nächsten 14 Tage an uns zurück oder geben Sie ihn im Pfarramt, beim Rendanten bzw. bei einem/r Kirchenvorsteher/in ab, **spätestens bis zum 10. Dezember 2002**. Und bitte: Es ist nicht egal, ob ich gebe oder wie viel. Gott will einen dankbaren und fröhlichen Geber — eine Gabe des Herzens.

Wenn Sie Fragen haben oder mit diesem Beitragssystem nicht einverstanden sind, dann bitten wir Sie herzlich, sich mit dem beigefügten Antwortschreiben zu äußern.

Kirche kann ohne Geld nicht leben. Die Dreieinigkeitsgemeinde Rabber — das sind wir alle! Wenn sich alle ein Herz fassen, dann schaffen wir es auch!

Seien Sie herzlich begrüßt und Gott befohlen,

Ihr / euer Pfarrer und Kirchenvorstand

So sind die KirchenvorsteherInnen und Kirchenvorsteher und unser Rendant erreichbar ...

1. Frau ..., ...weg ..., 49152 Bad Essen, Telefon ...
 2. Frau ..., ...Straße ..., 49152 Bad Essen, Telefon ...
 3. Herr ..., ...weg ..., 49152 Bad Essen, Telefon ...
 4. Herr ..., ...Straße ..., 49163 Bohmte, Telefon ...
 5. Herr ..., ...straße ..., 49179 Ostercappeln, Telefon ...
 6. Frau ..., ...Straße ..., 32351 Stemwede, Telefon ...
- Und unser Rendant:
7. Herr ..., ...weg ..., 49152 Bad Essen, Telefon ...

Impressum

Mit Herz und Verstand ist die Kirchenbeitragsaktion 2002 der Evangelisch-Lutherischen Dreieinigkeitsgemeinde Rabber. Sie basiert auf einer gleichnamigen Kirchenbeitragsaktion der Ev. – Luth. Martini-Gemeinde Radevormwald im Jahr 1997.

**Für Ihre Selbsteinschätzung für das Jahr 2003 benötigen Sie keinen Taschenrechner
Werfen Sie einfach einen Blick in die folgende Tabelle**

Gesamtes Bruttoeinkommen im Monat in EURO	Monatlicher Kirchenbeitrag auf der Basis von 3 % des Bruttoeinkommens in EURO	Monatlicher Kirchenbeitrag auf der Basis von 4 % des Bruttoeinkommens in EURO	Monatlicher Kirchenbeitrag auf der Basis von 5 % des Bruttoeinkommens in EURO
250,00 €	7,50 €	10,00 €	12,50 €
300,00 €	9,00 €	12,00 €	15,00 €
350,00 €	10,50 €	14,00 €	17,50 €
400,00 €	12,00 €	16,00 €	20,00 €
450,00 €	13,50 €	18,00 €	22,50 €
500,00 €	15,00 €	20,00 €	25,00 €
550,00 €	16,50 €	22,00 €	27,50 €
600,00 €	18,00 €	24,00 €	30,00 €
650,00 €	19,50 €	26,00 €	32,50 €
700,00 €	21,00 €	28,00 €	35,00 €
750,00 €	22,50 €	30,00 €	37,50 €
800,00 €	24,00 €	32,00 €	40,00 €
850,00 €	25,50 €	34,00 €	42,50 €
900,00 €	27,00 €	36,00 €	45,00 €
950,00 €	28,50 €	38,00 €	47,50 €
1.000,00 €	30,00 €	40,00 €	50,00 €
1.050,00 €	31,50 €	42,00 €	52,50 €
1.100,00 €	33,00 €	44,00 €	55,00 €
1.150,00 €	34,50 €	46,00 €	57,50 €
1.200,00 €	36,00 €	48,00 €	60,00 €
1.250,00 €	37,50 €	50,00 €	62,50 €
1.300,00 €	39,00 €	52,00 €	65,00 €
1.350,00 €	40,50 €	54,00 €	67,50 €
1.400,00 €	42,00 €	56,00 €	70,00 €
1.450,00 €	43,50 €	58,00 €	72,50 €
1.500,00 €	45,00 €	60,00 €	75,00 €
1.550,00 €	46,50 €	62,00 €	77,50 €
1.600,00 €	48,00 €	64,00 €	80,00 €
1.650,00 €	49,50 €	66,00 €	82,50 €
1.700,00 €	51,00 €	68,00 €	85,00 €
1.750,00 €	52,50 €	70,00 €	87,50 €
1.800,00 €	54,00 €	72,00 €	90,00 €
1.850,00 €	55,50 €	74,00 €	92,50 €
1.900,00 €	57,00 €	76,00 €	95,00 €
1.950,00 €	58,50 €	78,00 €	97,50 €
2.000,00 €	60,00 €	80,00 €	100,00 €
2.100,00 €	63,00 €	84,00 €	105,00 €
2.200,00 €	66,00 €	88,00 €	110,00 €
2.300,00 €	69,00 €	92,00 €	115,00 €
2.400,00 €	72,00 €	96,00 €	120,00 €
2.500,00 €	75,00 €	100,00 €	125,00 €
2.600,00 €	78,00 €	104,00 €	130,00 €
2.700,00 €	81,00 €	108,00 €	135,00 €
2.800,00 €	84,00 €	112,00 €	140,00 €
2.900,00 €	87,00 €	116,00 €	145,00 €
3.000,00 €	90,00 €	120,00 €	150,00 €
3.200,00 €	96,00 €	128,00 €	160,00 €
3.400,00 €	102,00 €	136,00 €	170,00 €
3.600,00 €	108,00 €	144,00 €	180,00 €
3.800,00 €	114,00 €	152,00 €	190,00 €
4.000,00 €	120,00 €	160,00 €	200,00 €
4.200,00 €	126,00 €	168,00 €	210,00 €
4.400,00 €	132,00 €	176,00 €	220,00 €
4.600,00 €	138,00 €	184,00 €	230,00 €
4.800,00 €	144,00 €	192,00 €	240,00 €
5.000,00 €	150,00 €	200,00 €	250,00 €
5.500,00 €	165,00 €	220,00 €	275,00 €
6.000,00 €	180,00 €	240,00 €	300,00 €
7.000,00 €	210,00 €	280,00 €	350,00 €
8.000,00 €	240,00 €	320,00 €	400,00 €
9.000,00 €	270,00 €	360,00 €	450,00 €
10.000,00 €	300,00 €	400,00 €	500,00 €

Erklärungen zur Beitragstabelle für 2003

- Spalte 2** Hier ist jeweils der Beitrag ausgewiesen, den viele Gemeindeglieder der Dreieinigkeitsgemeinde bisher schon gezahlt haben.
- Spalte 3** Hier ist jeweils der Beitrag ausgewiesen, der benötigt wird, um die laufenden Ausgaben im nächsten Jahr tragen zu können.
- Spalte 4** Hier ist jeweils der Beitrag ausgewiesen, der benötigt wird, um die vor uns liegenden Maßnahmen zur Erhaltung unserer Gebäude mit Mut angehen zu können.

Gesamteinkommen

-

Hierzu zählen alle Einkünfte:

- Bruttolohn / Bruttogehalt / Ausbildungsvergütung
- Einkünfte aus selbstständiger und gewerblicher Tätigkeit
- alle Renten (Sozial- / Betriebsrenten / Altersruhegeld / Leibrenten / Pensionen)
- Einkünfte (Überschüsse) aus Vermietung und Verpachtung
- Einkünfte (Überschüsse) aus Kapitalvermögen
- BAföG
- Arbeitslosengeld, Übergangsgeld
- Krankengeld, Verletztengeld
- Sonderzahlungen, wie z. B. Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld usw.

Nicht zu den Einkünften zählen:

- Kindergeld
- Bei Ehepaaren bitte die Einkünfte beider Ehepartner addieren.
- Alle Gemeindeglieder über 18 Jahre ohne eigenes Einkommen bzw. mit einem Einkommen bis 250,00 € zahlen bitte einen Mindestbeitrag von 5,00 € im Monat (Wehrpflichtige, Zivildienstleistende, Studenten)
- Auch Gemeindeglieder ohne eigenes Einkommen, deren verdienende Ehepartner nicht der Dreieinigkeitsgemeinde angehören, zahlen bitte einen Beitrag nach eigenem Ermessen.
- In besonderen sozialen Notlagen wenden Sie sich bitte an Ihren Kirchenvorstand.

MIT HERZ UND VERSTAND

Es ist noch gar nicht lange her, da haben wir miteinander den Gedenktag der Reformation gefeiert und haben wieder einmal gehört, worum es in der Reformation geht und wie viel das mit uns heute zu tun hat. – Im Verlauf eines Anspiels im Reformationsfestgottesdienst wurde das besonders deutlich, wie sehr wir heute sowohl privat als auch beruflich unter Druck – letztlich unter Rechtfertigungsdruck – stehen. Wie entlastend, ja befreiend, kann es für uns heute dann sein, wenn wir hören, dass wir uns unseren Wert als Menschen gar nicht verdienen müssen. Wir sind von Gott geliebte, wertvolle, geachtete Menschen – ohne unser Zutun. Beim Reformationsgedenken haben wir erneut erlebt, dass das Evangelium seit der Reformationszeit nichts an Aktualität eingebüßt hat. Das ist ungemein stärkend, angesichts immer härter werdender alltäglicher Belastungen.

Im Zeichen der so genannten „Lutherrose“ lässt sich Martin Luthers Theologie zusammenfassen:

Schon 1516 hatte Martin Luther aus seinem Familienwappen das Zeichen der Lutherrose entwickelt, das er als Sinnbild seiner Theologie deutete. In einem Brief sagt er:

„Das erste sollte ein Kreuz sein (das Kreuz steht für den Glauben): schwarz im Herzen, das seine natürliche Farbe hätte (das rote Herz bedeutet, dass der Glaube lebendig macht), damit ich mir selbst Erinnerung gäbe, dass der Glaube an den Gekreuzigten uns selig macht. Denn der Gerechte wird seines Glaubens leben, den Glauben an den Gekreuzigten.

Solch ein Herz aber soll mitten in einer weißen Rose stehen, anzuzeigen, dass der Glaube Freude, Trost und Friede gibt, darum soll die Rose weiß, und nicht rot sein; denn weiße Farbe ist der Geister und aller Engel Farbe (weiß = Leben).

Solche Rose stehet im himmelfarbenen Felde, dass solche Freude zukünftig sei (Friede und Freude stehen erst am Anfang und sollen einst bis zum Himmel reichen).

Und in solch Seligkeit im Himmel ewig währet und kein Ende hat und auch köstlich über alle Freude und Güter, wie das Gold (= der äußere Rand = Frieden und Seligkeit haben bei Gott kein Ende) das höchste, edelste und köstlichste Erz ist.“

MIT HERZ UND VERSTAND

So lautet ja das Motto unserer Kirchenbeitragsaktion, deren letzten Brief Sie nun gelesen haben.

Der Verstand ist gefragt, wenn es um die Fakten geht: Engagement für die Gesamtkirche oder für unsere Gemeinde vor Ort. Solches Engagement äußert sich zum Beispiel durch Zeit und Kraft, die ich einsetze und durch Spenden und Beiträge, zum Beispiel für die Sanierung unserer Kirche ...

Das Herz ist gefragt, wenn es darum geht, warum sich jemand für seine Gemeinde einsetzt. Meine Gemeinde und mein Glaube sind mir so wichtig – sie sind mir ein Herzensanliegen – dass ich mich für beide einsetze und tue, was notwendig ist; denn schließlich lebe ich ja auch von beiden – von der Gemeinschaft in unserer Gemeinde und von meinem Glauben. Darum das Motto: **Mit Herz und Verstand.**